

**Amt für
Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht
und Energie**

Stadt Heidelberg
Lernort Natur, Geo- und
Naturpark
Theaterstraße 9
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-28333
Telefax 06221 58-4628333
natuerlich@heidelberg.de
www.heidelberg.de

Heidelberg



Natur in der Stadt

Biologische Vielfalt
in Heidelberger
Gärten



www.natuerlich.heidelberg.de



**Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,
liebe Freunde der Natur,**

der Garten-, Obst- und Weinbau in Heidelberg hat eine lange Tradition und wird heute noch von Handschuhsheim über Kirchheim bis nach Rohrbach betrieben. Er prägt große Teile unseres Stadtgebietes, erhält eine vielfältige Kulturlandschaft und versorgt uns mit regionalen Produkten.

Für mehr Naturnähe und Artenvielfalt in dieser Landschaft stehen insbesondere die Obst-, Garten- und Weinbauvereine. Sie setzen sich mit großem ehrenamtlichem Engagement dafür ein. Die Vereine bieten das gesamte Jahr über Kurse und praktische Übungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger an. Damit ermöglichen sie es, sich zu informieren, und sie geben wichtige Anregungen, wie Obst- und Gartengrundstücke gepflegt werden können. Denn jeder kann etwas für die Vielfalt in den Gärten tun.

Ich begrüße sehr, dass es auf Initiative des städtischen Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie nun erstmalig ein gemeinsames Veranstaltungsangebot der Obst- und Gartenbauvereine in Zusammenarbeit mit der Umweltbildungsplattform „Natürlich Heidelberg“ gibt. Mit einem jährlichen Motto rücken wir Umweltthemen besonders in den Fokus. 2018 beginnen wir mit dem Schutz

von Vögeln und Fledermäusen. Der amtliche Naturschutz und die Naturschutzverbände in Heidelberg unterstützen das Projekt fachlich.

Mit diesem gemeinsamen Engagement möchten wir unsere Auszeichnung als „Bundeshauptstadt im Naturschutz“ und „Global Green City“ ebenso unterstreichen wie unser Engagement als „Kommune für Biologische Vielfalt“.

Es würde mich sehr freuen, wenn es uns gelingt, viele Bürgerinnen und Bürger für unsere gemeinsamen Anstrengungen im Bereich der Biologischen Vielfalt zu begeistern.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die dies mit ihrem Engagement unterstützen.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Jahresmotto 2018

Vögel und Fledermäuse

Warum wir Vögeln und Fledermäusen in unseren Gärten Schutz und Nahrung bieten wollen

Fast die Hälfte aller Brutvögel in Deutschland steht auf der Roten Liste, viele weitere auf der Vorwarnliste. Schlagzeilen berichten, dass bekannte und früher weit verbreitete Vogelarten im Rückgang begriffen sind. Bestandseinbußen sind beispielsweise bei Staren (Vogel des Jahres 2018), dem Haussperling (Spatz) und verschiedenen Schwalbenarten zu verzeichnen.

Auch heimische Fledermausarten sind in ihrem Bestand bedroht. Wesentliche Gründe hierfür sind Quartierverlust, der Einsatz von Insektiziden sowie Monokulturen und intensive Landwirtschaft.

Daher ist es höchste Zeit, entgegenzusteuern. Die Stadt Heidelberg widmet sich mit den Obst- und Gartenbauvereinen – unterstützt von den Naturschutzverbänden – 2018 schwerpunktmäßig dem spannenden Themenfeld „Vögel und Fledermäuse“.



Graues Langohr



Kleiber

Denn Vögel und Fledermäuse brauchen Schutz, Rückzugsmöglichkeiten und Nahrung. Wir alle können mit vereinten Kräften darauf hinwirken, dass sich deren Bestände nach und nach erholen können.

Vögel erfreuen uns nicht nur durch ihren Gesang und ihr geschäftiges Treiben bei der Futtersuche und beim Nestbau. Fledermäuse sind für uns mehr als geheimnisvolle Wesen am Abendhimmel. Beiden ist gemeinsam, dass sie enorme Schädlingsvertilger sind: Wussten Sie, dass eine Fledermaus jede Nacht etwa 30 Prozent des eigenen Körpergewichts an Insekten frisst?

Vögel und Fledermäuse sollen sich in unseren Gärten zuhause fühlen. Dieses Faltblatt soll dazu anregen, die gefiederten Freunde ins „grüne Wohnzimmer“ zu locken und mit einfachen Unterstützungsmöglichkeiten aktiven Vogel- und Fledermausschutz im heimischen Garten zu betreiben.

Sicherlich ist der naturnahe Garten eine sehr gute Hilfe für Vögel und Fledermäuse. Das gemeinsame Programm der Obst- Garten- und Weinbauvereine in Kooperation mit „Natürlich Heidelberg“ beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie bietet viele Informationen und Aktionen zur konkreten Umsetzung.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen dazu beizutragen, dass sich die Lebenssituation von Vögeln und Fledermäusen künftig verbessert und sich in Ihren Gärten Lebensräume für viele Tierarten entwickeln können.

Die Angebote im Jahresverlauf

Kohlmeise

05. Januar – 07. Januar	Stunde der Wintervögel (A)	NABU
07. Januar	Vogelexkursion durch Kirchheim (F)	NABU
17. Januar	Grundlagen des Obstbaus (T)	OGV Kirchheim
20. Januar	Obstgehölze- und Beerenobstschnitt (P)	OGV Kirchheim
24. Januar	Die Vogelwelt in Haus- und Nutzgärten (T)	OGV Kirchheim
27. Januar	Obstgehölze- und Beerenobstschnitt (P)	OGV Kirchheim
31. Januar	Grundlage der Pflege von Ziergehölzen (P)	OGV Kirchheim
03. Februar	Ziergehölze- und Rosenschnitt (P)	OGV Kirchheim
07. Februar	Schnittkurs Obstgehölze (T)	OGV Handschuhsheim
10. Februar	Schnittkurs Obstgehölze (P)	OGV Handschuhsheim
03. März	Tag des Artenschutzes	–
18. März	Heidelberger Frühjahrsputz (P)	Natürlich Heidelberg, OGWV Rb.
10. April	Veredlungslehrgang für Obstgehölze (P)	OGV Kirchheim
29. April – 06. Mai	Naturerlebniswoche (A)	Natürlich Heidelberg u. andere.
29. März	Vogelstimmen-Frühexkursion (F)	OGWV Rohrbach
13. Mai	Große Weinwanderung (V)	OGWV Rohrbach
13. Mai	Birds and Breakfast (F)	NABU

10. Mai – 13. Mai	Stunde der Gartenvögel (A)	NABU
22. Mai	Tag der Artenvielfalt (A)	Universität Heidelberg
03. Juni	Frühlingswanderung (V)	OGV Handschuhsheim
17. Juni	Lebendiger Neckar (V)	Natürlich Heidelberg u. Kooperationspartner
24. Juni	Offene Gartentür, Garten für Alle (V)	OGV Kirchheim
27. Juli	Fledermaus-Entdeckungsreise (F)	BUND
08. August	Sommerschnittkurs Obstgehölze (P)	OGV Handschuhsheim
15. August	Sommerschnittkurs (P)	OGV Kirchheim
25. August – 26. August	Fledermauswochenende (A)	International Batnight
07. Oktober	Naturparkmarkt (V)	„Natürlich Heidelberg“ Naturpark Neckartal-Odenwald und Kooperationspartner
14. Oktober	Apfelfest, Kirchheim Heimatmuseum (V)	OGV Kirchheim
30. November	Kranzbindeabend in der Tiefburg (P)	OGV Handschuhsheim

V = Veranstaltung, **T** = Theorie, **P** = Praxis, **F** = Führung, **A** = Aktion

Informationen und ggf. eine erforderliche Anmeldung erfolgt beim Veranstalter: Kontaktdaten siehe Seite 18;
Hinweis: Darüber hinaus finden Sie Veranstaltungen im Programm der beteiligten Akteure und von Natürlich Heidelberg unter www.natuerlich.heidelberg.de

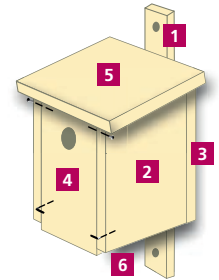


Blaumeisen

Optimales Einschluflloch nach Art

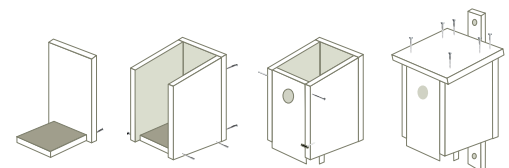
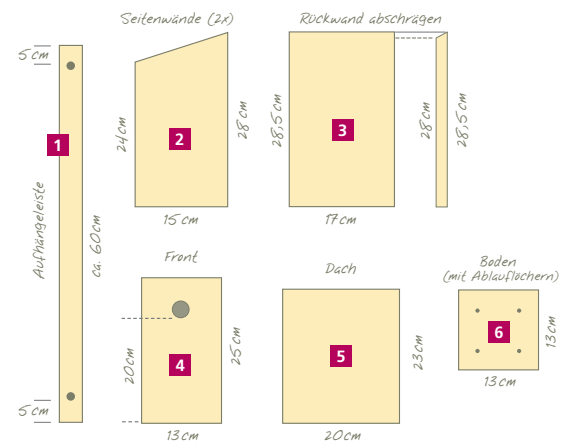
Blaumeise 26 – 28 mm ø	Trauerschnäpper 35 mm ø
Tannenmeise 26 – 28 mm ø	Haussperling 35 mm ø
Haubenmeise 26 – 28 mm ø	Feldsperling 35 mm ø
Sumpfmeise 26 – 28 mm ø	Star 45 mm ø
Weidenmeise 26 – 28 mm ø	Gartenrotschwanz
Kohlmeise 32 mm ø	ovale Öffnung 48 mm hoch und 32 mm breit
Kleiber 32 mm ø	

Bauanleitung Höhlenbrüterkasten



Zahlreiche Vogelarten brüten in weitgehend geschlossenen Nisthöhlen. Je nachdem, welchen Durchmesser Sie für das Einflugloch des Nistkastens wählen, wird dieser von unterschiedlichen Vogelarten bevorzugt. Der Boden sollte eine Mindestfläche von 12 x 12 Zentimeter umfassen. Zum Schutz vor Katzen und Mardern empfiehlt sich ein Abstand von der Lochunterkante zum Kastenboden im Innenraum von mindestens 14 Zentimetern.

Die nach unten verlängerte Front gewährleistet einen optimalen Regenwasserablauf und erleichtert das Öffnen zur Reinigung des Nistkastens. Die Front wird beidseitig im oberen Teil mit zwei Nägeln (Drehachse) fixiert und im unteren Teil ein- oder beidseitig mit drehbaren Schraubhaken gesichert.



Quelle NABU-Bundesverband (2015): Wohnen nach Maß. Broschüre Seite 48, Berlin



Anlage von Blühstreifen

Blühstreifen sind Flächen im Garten, die reich an Wildkräutern und -stauden sind. Um eine wildblumenreiche, bunte Fläche zu erreichen, muss nicht immer neu eingesät werden. Sind entsprechende Wildkräuter bereits in der Fläche oder in der Nachbarschaft vorhanden, reicht es oft schon, die Fläche zu „extensivieren“, also auf Düngung, Pestizide und häufiges Mähen zu verzichten.

Schneller geht es natürlich oft mit gezielter Einsaat der gewünschten Wildkräuter (bevorzugt regionales Saatgut). Die beste Saatzeit für Wildblumenwiesen liegt zwischen März und Juni. Wenn Sie schon im September oder Oktober aussäen wollen, können Sie sich im Frühjahr des Folgejahres über die bunten Blühstreifen freuen. Lassen

Sie unbedingt abgeblühte Stauden im Winter stehen, denn für viele Vögel und Insekten bieten sie Nahrung oder Unterschlupfmöglichkeiten. Säen Sie pro Quadratmeter nicht mehr als fünf Gramm Saatgut aus und drücken Sie es maximal fünf Millimeter tief in die Erde ein. Besonders feines Saatgut kann mit Sand vermischt werden – so lässt es sich gleichmäßiger einarbeiten.

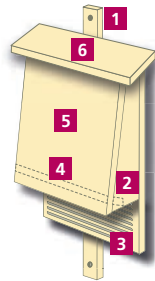
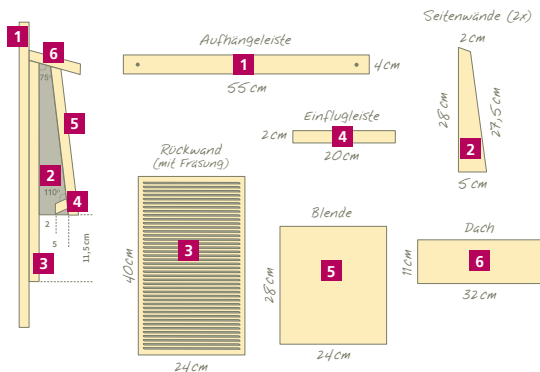
Walzen Sie das Saatgut an und halten Sie den Boden sechs Wochen gut feucht. Bevor Sie eine Wildblumen- oder Kräutertwiese anlegen, prüfen Sie den Nährstoffgehalt des Bodens. Wildkräuter beispielsweise wachsen auf mageren, nährstoffarmen Böden am besten. In nährstoffreiche Gartenböden können Sie groben Sand oder Kies einarbeiten.

Bauanleitung Fledermauskasten

Viele Fledermausarten leben im direkten Wohnumfeld von uns Menschen, und so kann auch jeder Haus- und Gartenbesitzer etwas zu deren Schutz beitragen. Für Fledermausarten, die Baumhöhlen nutzen (wie z. B. das Braune Langohr, die Mückenfledermaus und der Abendsegler) ist es z. B. sehr wichtig, Bäume mit Specht- und Fäulnishöhlen zu erhalten. Zusätzlich kann man durch das Anbringen von Fledermauskästen das Quartierangebot erhöhen. Die Kästen sollten in etwa 3-4 Meter Höhe so angebracht werden, dass sie frei angefliegen werden können (keine Äste vor der Einflugöffnung).

Zudem sollten sie nicht der prallen Sonne ausgesetzt sein. Auch an Gartenhäuschen können diesen nützlichen Säugtieren durch das Anbringen von sogenannten Fledermausbrettern mit wenig Aufwand Unterschlupfmöglichkeiten geboten werden. Besonders wichtig für Fledermäuse ist es, dass sie im Umfeld ihrer Quartiere ein reiches Insektenangebot vorfinden.

Dies gibt es nur in Gärten mit heimischen Wildstauden und Gehölzen, denn nur diese bieten den Insekten ein ausreichendes Nahrungsangebot. Melden Sie Ihre Fledermaus-Beobachtungen unter bund.heidelberg@bund.net.



Die Obst- und Gartenbauvereine und ihr Angebot

Obst- und Gartenbauverein Heidelberg-Handschuhsheim e. V.

Gegründet 1922

Getreu dem Motto: „Mache Deinen Garten zum Heim und Dein Heim zum Garten“

hat sich der Obst- und Gartenbauverein Heidelberg Handschuhsheim der Liebe zur Natur und deren Bewahrung verschrieben. Neben diversen Veranstaltungen wie zum Beispiel Schnittkursen, Frühlingswanderungen, Lehrfahrten, Kranzbindeabend et cetera gibt es jedes Jahr in Zusammenarbeit mit „Natürlich Heidelberg“ neue spannende Themen, denn jeder kann etwas dazu beitragen, die Natur zu erhalten. Selbst der kleinste Balkon kann zur Oase werden.



Obst- und Gartenbau-Verein e.V. Heidelberg Kirchheim



Der Obst- und Gartenbau-Verein Heidelberg - Kirchheim widmet sich seit seinem fast 100-jährigen Bestehen der Pflege und dem Erhalt der Obstbau- und Kulturlandschaften, dem Umwelt- und Landschaftsschutz.

Im Ost- und Gartenbauverein Kirchheim werden Fortbildungsveranstaltungen wie z. B. Schnitt- und Veredelungskurse durchführt. Im „Garten für Alle“, einem Lehr- und Schaugarten, gibt es Erlebnisgärtnern für Kinder, Workshops zum Gemüseanbau, Bodenkunde und -pflege sowie Seminare „Aktiv im Garten 60Plus“. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Natur und Garten zu begeistern und auch Erwachsenen diese Themen wieder näherzubringen. Denn nur, was man kennt und liebt, kann man schützen. Natürlich gibt es auch Tipps und Tricks rund um den Obst- und Gemüseanbau. Zu den ab April 2018 an jedem 2. und 4. Dienstag eines Monats immer um 18:00 Uhr stattfindenden Arbeitseinsätzen im „Garten für Alle“ sind viele helfende Hände willkommen!



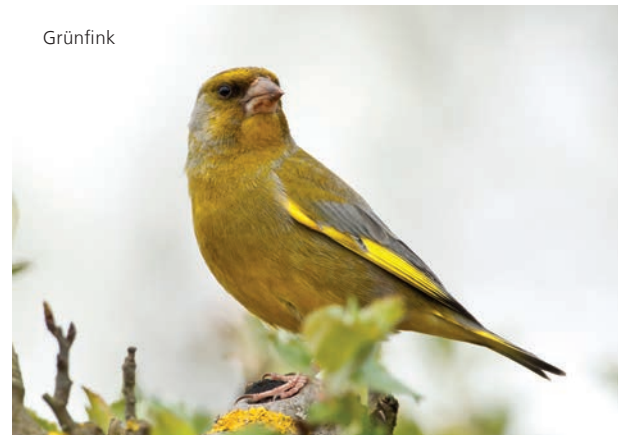
Obst-, Garten- und Weinbauverein Heidelberg-Rohrbach e. V.

Der Obst-, Garten- und Weinbauverein Heidelberg-Rohrbach e. V. blickt auf ein traditionsreiches neunzigjähriges Bestehen zurück. In den Anfangsjahren der Vereinsgeschichte stand die fachliche Weiterbildung und Interessenvertretung der ansässigen Landwirte im Vordergrund. Bedingt durch die Neuordnung und Reduzierung der landwirtschaftlichen Nutzflächen auf Rohrbacher Gemarkung entwickelten sich immer mehr Nebenerwerbsbetriebe.

Mit dem Wandel der Zeit und der Bedürfnisse änderten sich auch die Aufgaben des Vereins. Heute stehen Themen wie Heimatpflege, das Erleben des Rohrbacher Landschaftsbildes und die damit verbundene Tradition des Weinbaus im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit. Die Einweihung des Erlebniswanderwegs Wein und Kultur bildete einen Höhepunkt der langjährigen Vereinsgeschichte und schafft einen Spagat zwischen Tradition und Moderne.



Stieglitz (Distelfink)



Grünfink



Blaumeise

Die Obst- und Gartenbauvereine

Adressen und Ansprechpartner

Vereine

**Obst- und Gartenbauverein
Heidelberg-Handschuhsheim e.V.**
Klausenpfad 1
69121 Heidelberg
1. Vorsitzender
Heinrich Schröder
Telefon 06221 473528
info@ogv-hd-handschuhsheim.de



**Obst- und Gartenbau-Verein e.V.
Heidelberg – Kirchheim**
Kaiserstr. 34
69115 Heidelberg
1. Vorsitzender
Hans-Peter Vierling
Telefon 06221 602858
info@ogv-hd-kirchheim.de
www.ogv-hd-kirchheim.de



Obst, Garten und Weinbauverein
Heidelberg-Rohrbach e.V.

**Obst, Garten und Weinbauverein
Heidelberg-Rohrbach e.V.**
Leimer Straße 17/1
69126 Heidelberg
1. Vorsitzende
Larissa Winter-Horn
Telefon 06221 333523
info@ogwv-rohrbach.de
http://ogwv-rohrbach.de

Naturschutzverbände

BUND Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5
(im Welthaus)
69115 Heidelberg
Telefon 06221 182631
Telefax 06221 650038
bund.heidelberg@bund.net
www.bund-heidelberg.de
Beratungstelefon



BUND-Umweltberatung
Telefon 06221 25817

**NABU Heidelberg
Naturschutzzentrum**
Schröderstraße 24
(im Hinterhaus)
69120 Heidelberg-
Neuenheim
Telefon & Telefax
06221 600705
info@nabu-heidelberg.de
www.nabu-heidelberg.de



**Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht und Energie**

**Abteilung Natur- und
Landschaftsschutz**
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg
Telefon 06221 58-18150
umweltamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de – Natur &
Landschaft

**Abteilung Lernort Natur,
Geo- und Naturpark
– „Natürlich Heidelberg“**
Theaterstr. 9
69117 Heidelberg
Telefon 06221 58-28333
Telefax 06221 58-4628333
natuerlich@Heidelberg.de
www.natuerlich.heidelberg.de



Weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu Vögeln und Fledermäusen erhalten Sie bei:

- den genannten Veranstaltungen
- unter folgenden Links

Vögel:

www.lbv.de/ratgeber/tipps-fuer-haus-und-garten/natur-naher-garten/pflanzen.html

www.nabu.de

www.bund-rvso.de/downloads/nistkastengroesse.pdf

www.lbv.de/ratgeber/vogelschutz/nistkasten/nistkaesten-pflegen.html?type=0

www.lbv.de/ratgeber/vogelschutz/nistkasten/bauanleitungen.html

Fledermäuse:

www.fledermausschutz.de

www.agf-bw.de

fledermaus-bayern.de/content/flmcd/infomaterial_und_artikel/fledermausblumen.pdf

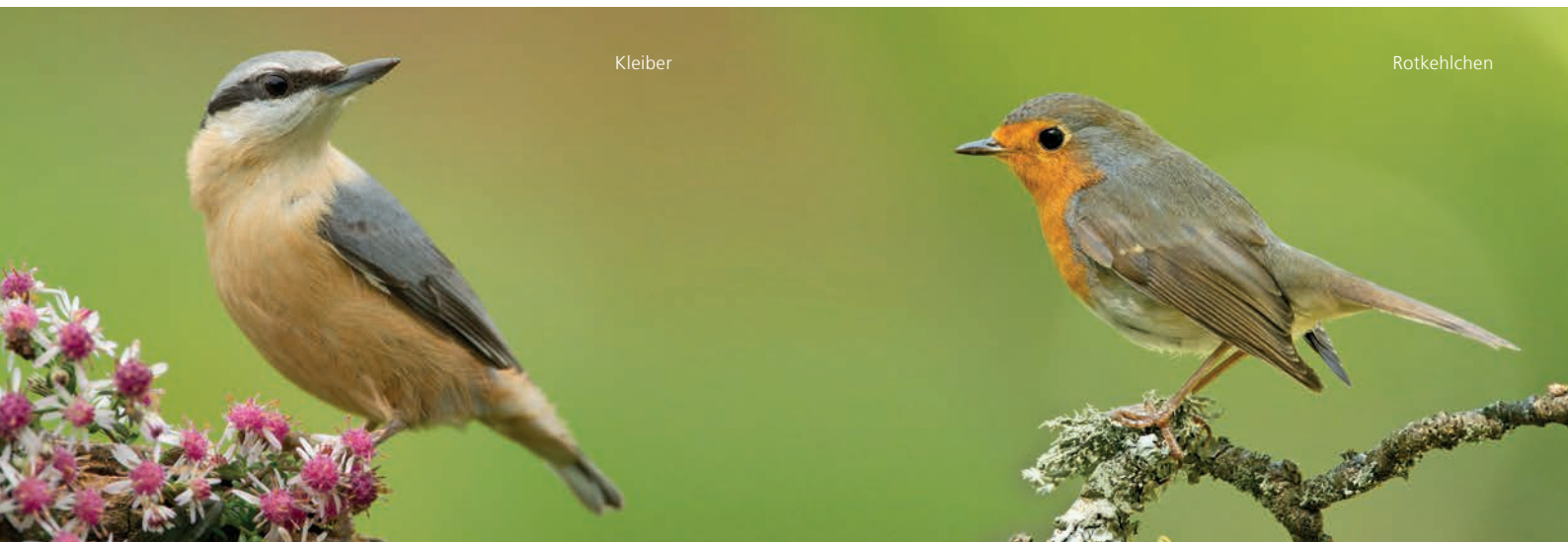
region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/fledermaeuse/ein_garten_fuer_fledermaeuse

www.nabu.de/downloads/praxistipps/fledermauskasten.pdf

www.all-about-bats.net/download/pdfdateien/fledermauskaesten.pdf

Literaturvorschläge:

- Detlef Singer, Was fliegt denn da? Kosmos Verlag, ISBN: 978-3-440-15089-4
- Svensson, Lars; Grant, Peter, Kosmos Vogelführer. Kosmos Verlag. ISBN: 978-3-440-12384-3
- Otto Henze / Johannes Gepp, Vogelnistkästen in Garten & Wald. Leopold Stocker Verlag, ISBN 978-3-7020-0992-2.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt, Fledermäuse. Lebensweise, Arten und Schutz.



Kleiber

Rotkehlchen



Zaunkönig

Impressum

Stadt Heidelberg

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Lernort Natur, Geo- und Naturpark
Theaterstraße 9
69117 Heidelberg

sowie

Abteilung Natur- und Landschaftsschutz
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Redaktion

Friedrich Kilian, Sabine Lachenicht

Durchführung und Koordination

Andrea Caspar-Thron

Redaktionelle Mitarbeit

OGV Handschuhsheim e.V.

OGV Kirchheim e.V.

OGWV Rohrbach e.V.

BUND

NABU

Layout

Referat des Oberbürgermeisters

Bildnachweise

Titelfoto Star – NABU, Frank Hecker

Seite 2 – Tobias Dittmer

Seite 4 – NABU, Dietmar Nill

Seite 5, 17 (Mitte), 20, 21 – Rosl Rößner, Birdpictures.de

Seite 6, 19, 22 – Envato.com

Seite 8 – NABU, Jürgen Scholten

Seite 10 – Geopark, Dr. Jutta Weber

Seite 13 – BUND, Brigitte Heinz

Seite 14, 15, 16 – Obst- und Gartenbauvereine Heidelberg

Seite 17 – NABU, Frank Derer (oben)/NABU, Rita Priemer (unten)

Hinweis

Alle Angaben wurden nach aktuellem Kenntnisstand zusammengestellt. Bitte beachten Sie, dass Änderungen in Bezug auf die Veranstaltungen insbesondere auf Grund von Witterungsverhältnissen oder anderen organisatorischen Zwängen möglich sind. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die Stadt Heidelberg keine Gewähr.

Auflage

1. Auflage, Januar 2018, Auflagenhöhe 4.000 Stück